

Schutzplan der Natur- und Kulturobjekte: Bestimmungen

Vom Gemeinderat beschlossen am 18. Juni / 19. Oktober 2001

Öffentliche Auflage vom 14. August bis 14. September 2001

(Untersteht dem fakultativen Referendum gemäss § 5 Abs. 3 PBG)

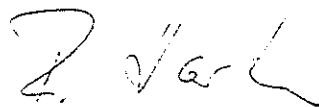
Vom Gemeinderat erlassen am 28. November 2001

Der Gemeindeammann:



B. Gentsch

Die Gemeindeschreiberin:



R. Hartmann

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt am 30.1.2002
mit Entscheid Nr. 13

KANTON THURGAU
DEPARTEMENT
FÜR BAU UND UMWELT
8300 FRAUENFELD

A. Allgemeines

Art. 1

Erhaltungsgebot Eigentümer geschützter Objekte sowie andere daran dinglich Berechtigte haben diese zu erhalten und zu pflegen (vgl. § 4 NHG)¹.

Art. 2

Beiträge, Abgeltungen Für Pflegebeiträge und Abgeltungen kommunal geschützter Objekte ist das Beitragsreglement zum NHG² massgebend.

Art. 3

Eingriffe in Objekte 1 Eingriffe in Objekte, die nach §§ 10, 12 oder 16 NHG geschützt sind, bedürfen einer Bewilligung. Unterhalt und Pflege im üblichen Rahmen sind davon ausgenommen (vgl. § 7 NHG).

2 Das Bewilligungsgesuch ist dem Gemeinderat einzureichen. Das Bewilligungsverfahren richtet sich sinngemäss nach den entsprechenden Bestimmungen des Planungs- und Baugesetzes. (vgl. § 7 NHG)

3 Die Bewilligung ist zu erteilen, sofern die angestrebten Eingriffe den Zielen und Vorschriften für den Schutz des betreffenden Objekts nicht zuwiderlaufen und keine anderen Vorschriften des eidgenössischen und kantonalen Rechtes oder des Zonenplans verletzen. Eingriffe sind schonend auszuführen (vgl. § 8 Abs. 1 und 2 NHG).

4 Lässt sich eine Beeinträchtigung geschützter Lebensräume nicht vermeiden, hat der Verursacher für angemessenen Ersatz zu sorgen (vgl. § 8 Abs. 3 NHG und Art. 4 dieser Bestimmungen).

B. Naturobjekte

Art. 4

Ersatzprinzip 1 Mit der Erteilung der Bewilligung nach § 7 NHG legt die Bewilligungsbehörde auch Art und Ausmass eines allfälligen Ersatzes im Sinne von § 8 Abs. 3 NHG fest (vgl. § 35, Abs. 1 NHV³)

2 In Ausnahmefällen, namentlich wenn eine Neuanlage gleichartiger Lebensräume nicht sinnvoll oder möglich ist, kann der Ersatz in Form einer Geldleistung erfolgen. Diese ist aufgrund einer ökologischen Gesamtwürdigung festzulegen und hat zumindest den Kosten für die Wiederherstellung oder für angemessene Ersatzmassnahmen zu entsprechen.

¹ Kantonales Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Natur und der Heimat vom 3. April 1992

² Beitragsreglement für den Erhalt, die Förderung und die Pflege der Natur und der Heimat

³ Kantonale Verordnung zum Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Natur und der Heimat vom 29. März 1994

C. Kulturobjekte

Art. 5

Schutzzumfang

¹ Die im Schutzplan bezeichneten Bauten sind vorerst nur generell unter Schutz gestellt. Der genaue Schutzzumfang wird im Rahmen des Bewilligungsverfahrens für einen Eingriff in das geschützte Objekt unter Abwägung der öffentlichen und privaten Interessen festgelegt (vgl. dazu Art. 3 dieser Bestimmungen).

² Allfällige Neu- und Ersatzbauten sind nach Art. 59 BauR⁴ zu erstellen. Ausnahmen sind möglich mittels Gestaltungsplan oder wenn eine architektonisch bessere Lösung vorgeschlagen wird.

D. Schlussbestimmungen

Art. 6

Sanktionen

Allfällige Sanktionen bei Missachtung kommunaler Schutzbestimmungen von Natur- und Kulturobjekten richten sich nach den §§ 25 und 26 NHG.

Art. 7

Inkrafttreten

Der Schutzplan und die vorliegenden Bestimmungen treten mit der Genehmigung durch das Departement für Bau und Umwelt in Kraft.

Anhang:

- Allgemeine Pflegehinweise
- Allgemeine Bedingungen und Auflagen für Beiträge
- Liste der geschützten Naturobjekte gemäss Schutzplan
- Liste der geschützten Kulturobjekte gemäss Schutzplan

⁴ Baureglement der Politischen Gemeinde Neunforn vom 31. Oktober 2000

Anhang zum Schutzplan der Natur- und Kulturobjekte

Allgemeine Pflegehinweise

Markanter Einzelbaum:

Keine Pflege notwendig. Nach Abgang Ersatz durch einheimischen, standortgerechten Baum, vorzugsweise eine Linde.

Hecken und Feldgehölze:

- maximal ein Drittel der Gesamtlänge am Stück auf den Stock setzen.
- Dornensträucher und langsam wachsende Gehölze stehen lassen, allenfalls zurückschneiden.
- Einzelne Ast- und Steinhäufen sowie Totholz erhöhen die Strukturvielfalt.
- Heckenschnitt während der Vegetationsruhe.

Grünland- oder Streueflächenstreifen („Pufferstreifen“) an Bächen:

- Abschnittweise Mahd und Strukturen wie Asthaufen verschaffen der Tierwelt Rückzugsmöglichkeiten.
- Schnittgut zur Ausmagerung des Standorts abführen.

Allgemeine Bedingungen und Auflagen für Beiträge von Naturobjekten gemäss § 13 NHV soweit nicht durch Bewirtschaftungsvertrag anders geregelt:

1. auf artenreichen, extensiv genutzten Wiesen, Streueland, Hecken und Feldgehölzen dürfen keine Dünger und Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden;
2. auf artenreichen, extensiv genutzten Wiesen sind nur Mähnutzungen zugelassen; sie müssen jährlich mindestens einmal gemäht und das Schnittgut muss abgeräumt werden; der erste Schnitt darf in der Regel nicht vor dem 15. Juni vorgenommen werden;
3. das Streueland darf in der Regel nicht vor Anfang September geschnitten werden; die gebietsspezifischen Eigenarten sind beim Festlegen des Schnitttermins zu berücksichtigen.

Liste der geschützten Naturobjekte mit Pflegestatus*(Die Nummern entsprechen denjenigen des Naturinventars 1998)*

Pflege nicht notwendig	Pflege zur Zeit geregelt	Pflege zu regeln	Vorgesehen für Pflege
Nr. 13: Baumstandort Halden			–
	Nr. 6: Magerwiese westlich Nüferen		NVVN/Privat
	Nr. 9: Waldrand Dachsbüel		Gemeinde
	Nr. 80: Lehenkanal (Tintenäuli)		Gemeinde, Kanton gemäss Thurprojekt
	Nr. 81: Thur Binnenkanal		Kanton gem. Thurprojekt
	Nr. 84: Wiesenböschung Ebnet		Gemeinde
	Nr. 102: Kiesgrube Bildbuck		ARP/Gemeinde gemäss Vereinbarung und Pflegekonzept
	Nr. 118: Brüelbach		Gemeinde
	Nr. 115: Magerwiese Entenschiessmüli		Bewirtschafter
	Nr. 135: Magerwiese südl. Winterhalden		Bewirtschafter
	Nr. 167: Äuli-Bach		Gemeinde
	Nr. 181: Hangried Thuregg		NVVN
		Nr. 14: Magerwiese Unter Ebnet	Bewirtschafter
		Nr. 47: Magerwiese südl. Winterchapf	Bewirtschafter
		Nr. 122: Magerwiese Schaibüel	Bewirtschafter
		Nr. 123: Magerwiese Schaibüel	Bewirtschafter
		Nr. 161: Waldrand Notstall	Bewirtschafter
		Nr. 166: Bach Fahrhof	Bewirtschafter, Sohle durch Gemeinde

Liste der geschützten Kulturobjekte mit Bewertungen
 (* Die Nummern entsprechen denjenigen der Hinweisinventare)

Nr. *	Parz. Nr.	Nutzung/Funktion, „Name“	Bewertung
Niederneunforn			
14	40	Trotte	wertvoll
16	70	Oekonomiegebäude mit ehemaliger Werkstatt	wertvoll
17/18/19	38	Wohnhaus mit Postbüro	wertvoll
20	78	Keller und Schopf	wertvoll
24	69	Schopf	wertvoll
25	34	Wohnhaus mit Oekonomiegeb. „Sonne“	wertvoll
32	66	Wohnhaus und Wirtschaft und ehemals Backstube „Schwanen“	wertvoll
39	62	Wohnhaus mit Stallscheune	wertvoll
40	61	Schulhaus	wertvoll
44/45	16/17	Kapelle	besonders wertvoll
54	10	Wohnhaus mit Stallscheune	wertvoll
57/59	11	Oekonomiegebäude	wertvoll
66	4	Wohnhaus mit Stallscheune	Wohnhaus und Scheune: wertvoll
68	46	Wohnhaus mit Werkstatt (Zimmerei)	Mittelteil (Wohnteil) und südl., sichtbare Steinmauer wertvoll
75	52	Wohnhaus mit Stallscheune	wertvoll
76	60	Wohnhaus und Wirtschaft mit Stallscheune „Engel“	wertvoll
A (neu)	75/79	Trafohäuschen	wertvoll
B (neu)	40/41	Pumpenhäuschen	wertvoll

Oberneunforn und Fahrhof			
Alte Wilemerstrasse			
130	196	Wohnhaus, Scheune	Scheune wertvoll
132	195	Wohnhaus „zur Traube“	wertvoll
133	88	Wohnhaus, Scheune, Stall „zum Frohsinn“	wertvoll
135/136	88/89	Wohnhaus, Keller	Strassenfassade wertvoll
138	92	Wohnhaus, Scheune, Stall	wertvoll
140	92	Waschhaus, Hühnerhaus	wertvoll
142	70	Wohnhaus	wertvoll
Bachstrasse			
107	164	Wohnhaus, Scheune	wertvoll
108	168	Wohnhaus, Scheune	wertvoll
109	169	Wohnhaus, Scheune	wertvoll
112	171	Wohnhaus	wertvoll
116	171	Speicher	wertvoll

Nr. *	Parz. Nr.	Nutzung/Funktion, „Name“	Bewertung
Fahrhof			
171	1026	Keller, Speicher	wertvoll
172	1032	Wohnhaus, Scheune	wertvoll
174	1015	Wohnhaus, Scheune, Stall	wertvoll
175	1016	Wohnhaus, Scheune, Stall	Wohnhaus wertvoll
177	1099	Wohnhaus (ehemaliges Schul-, später Gemeindehaus)	besonders wertvoll
181	1030	Wohnhaus, Scheune, Schopf	Wohnhaus wertvoll
182	1031	Wohnhaus, Remise, Schopf	wertvoll
184	1024	Wohnhaus, Scheune, Stall	wertvoll
Fahrhofstrasse			
167	750	Wohnhaus „zum Mönchhof“ (ehemaliger Verwaltungssitz des Klosters Töss)	wertvoll
169	750	Scheune (ehemalige Zehntenscheune des Klosters Töss)	wertvoll
Hauptstrasse			
33	28	Wohnhaus „altes Schloss“	wertvoll
34	24	Wohnhaus, Geschäftshaus, Verwaltung „neues Schloss“	besonders wertvoll
36	148	Wohnhaus, Restaurant „zum Hirschen“	wertvoll
37	157	Waschhaus	wertvoll
38	157	Schopf	wertvoll
40	21	Schopf	wertvoll
42	25	Wohnhaus, Scheune, Schopf	wertvoll
43	152	Wohnhaus, Scheune, Stall	wertvoll
44/121	17	Keller <i>Wohnhaus im Keller ohne Beschreibung</i>	wertvoll <i>(Museum)</i>
45	19	Schopf (ehemalige Trotte)	wertvoll
57	155	Remise (ehemalige Trotte) „Gentschentrotte“	wertvoll
119	174	Wohnhaus, Scheune	wertvoll
120	160	Wohnhaus, Schopf, Scheune	wertvoll
122	85	Wohnhaus, Scheune	wertvoll
123	194	Wohnhaus, Scheune	wertvoll
124	193	Wohnhaus, Scheune, Garage „zum Ochsen“	wertvoll
300	197	Wohnhaus, Scheune, Schopf	wertvoll
Herrengasse			
77	259	Wohnhaus, Remise „zum Steinbock“	wertvoll
79	256	Wohnhaus, Scheune, Schopf	wertvoll
84	126	Wohnhaus	wertvoll
89/90	132/133	Wohnhaus, Scheune „im Kloster“ (angeblich alter Lehenshof des Klosters Töss)	wertvoll
93	136	Scheune	wertvoll
94	165	Wohnhaus, Scheune, Stall	wertvoll
97	140	Wohnhaus, Scheune	wertvoll
99	142	Wohnhaus, Kelterei, Lager	wertvoll
100	143	Wohnhaus, Werkstatt, Stall	wertvoll
104	146	Wohnhaus, Schopf	wertvoll

Nr. *	Parz. Nr.	Nutzung/Funktion, „Name“	Bewertung
Im Vogelsang			
188	954	Wohnhaus, Kelterei (ehemaliges Schulhaus)	wertvoll
Kirchgasse			
61	253	Pfarrhaus	wertvoll
63	153	Kirche	besonders wertvoll
64	255	Wohnhaus, Scheune	wertvoll
Ossingerstrasse			
162	231	Wohnhaus, Mühle (Entenschiessmühle)	wertvoll
Strehlgasse			
1	62	Wohnhaus	wertvoll
147	86	Wohnhaus, Scheune	wertvoll
149	68	Wohnhaus, Remise	wertvoll
Trottenweg			
53	12	Keller, Speicher	wertvoll
54	288	Wohnhaus	ursprünglicher Gebäu- dekern: wertvoll
55	1125	Wohnhaus (ehemaliges Waschhaus)	wertvoll
Waltalingerstrasse			
5	65	Wohnhaus „zur Hoffnung“	wertvoll
6	41	Keller <i>(Grosser Keller! Bau neu)</i>	wertvoll
12	1186	Wohnhaus	wertvoll
16	42	Wohnhaus, Restaurant, Scheune „zur Krone“	wertvoll
17	42	Keller, Speicher, Stall	wertvoll
19	79	Wohnhaus, Scheune, Garage	wertvoll
22	80	Wohnhaus, Scheune	wertvoll
152	36	Wohnhaus (ehemaliges Kellergebäude)	wertvoll
308	35	Schopf, Remise, Garage	wertvoll

Wilen			
1	37	Wohnhaus, Scheune, Stall	wertvoll
2	36	Wohnhaus, Restaurant, Scheune „zur Mogensonne“	wertvoll
3	32	Remise, Keller	wertvoll
5	54	Wohnhaus, Scheune, Schopf	wertvoll
8	57	Wohnhaus, Scheune, Stall <i>(6 Gebäude Nr 7)</i>	wertvoll
11	70	Wohnhaus	wertvoll
13	69	Wohnhaus, Scheune	wertvoll
16/17	77	Wohnhaus, Keller, Scheune	wertvoll
18	78	Wohnhaus	wertvoll
22	80	Wohnhaus, Scheune, Schopf	wertvoll

Anhang zum Beitragsreglement zum NHG: Ansätze, gültig ab: _____

A. Natur- und Landschaftsschutz, Landschaftsentwicklung

Naturobjekt	Jährlicher Beitrag	Besondere Bedingungen, Pflege
nicht mit übergeordneten Finanzierungsmöglichkeiten kummulierbar (Art. 3). Vorbehalten bleiben spezielle Bewirtschaftungsverträge. <i>Direktzahlungsverordnung</i>		
Extensiv genutzte Wiese (Magerwiese)	Fr. 1'500.-/ ha	gemäss Wegleitung für den ökol. Ausgleich ¹ Typ 1
Wenig intensiv genutzte Wiese	Fr. 650.-/ha	gemäss Wegleitung für den ökol. Ausgleich, Typ 4
Streuefläche	Fr. 1'500.-/ ha	gemäss Wegleitung für den ökol. Ausgleich, Typ 4
Hecken und Feldgehölze	Fr. 1'500.-/ ha	gemäss Wegleitung für den ökol. Ausgleich, Typ 10
Grünland- und Streueflächenstreifen, („Pufferstreifen“), Gehölzpflege an Bächen	Fr. 1'500.-/ ha	Pflege gemäss Anhang zum Schutzplan: Allgemeine Pflegehinweise, allgemeine Bedingungen und Auflagen, sofern nicht durch Bewirtschaftungsvertrag anders geregelt.
geschützter Waldrand, vorgelagerter Krautsaum, sofern dieser nicht als ökologische Ausgleichsfläche angemeldet	Fr. 1'500.-/ ha	Pflege: Krautsaum wie extensiv genutzte Wiese; Waldrand: Erhaltung oder Schaffung eines stufigen Aufbaus, Buchten zur Verlängerung der Waldrandlinie erwünscht.

B. Denkmalpflege und Archäologie

- Massnahmen zur Erhaltung, Pflege und Restaurierung von historischer Bausubstanz sowie archäologischen Fundstellen oder Objekten:
gemäss § 25ff NHV in Prozenten der anrechenbaren Kosten und abgestuft nach der Bedeutung des Objekts

07.12.01/wz

¹ Wegleitung für den ökologischen Ausgleich auf dem Landwirtschaftsbetrieb, Landwirtschaftliche Beratungszentrale LBL, 8315 Lindau